

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Januar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

Fräulein in der Hand
 Ich fange dir ab und zu ein
 wenig an. Ich dir gilt die
 Zeit und Rechnung nicht, denn dir
 die von Frömmigkeit ganz so bleibt
 die auch immer ein wenig. Allein
 wir Menschen sind es andigen und
 fangen von vorne wieder an, weil
 du uns also in die Zeit setzt, die
 da aufhören wird. Ach! laß deine
 Gutmüthigkeit über mich sein
 werden, laß die letzten Tage
 meines Lebens so verbringen möge,
 damit ich die geschehen, geschehen
 und gefälliger werde. Die Götter
 läßt bisweilen nicht wissen, nicht
 an dem fange, ob sie gleich weißt,
 damit sie desto süßer und angenehmer
 werde. Mein lieber Gott und Vater
 du beschütze die Meinung davon am
 besten. Ich will! Ich will!

Immer
 deine Gutmüthigkeit

I A M U A

In älter; je jünger : je schwächer; je
inb Jünglinge

1. Die Kunst alanda garstyan. Mainz
Andacht zu rundern gesung.
Der H. Drillet, Mons. Evertling, Berlin
x. Lehman besingten mich. Der F. D. G.
aber sandte mir das tägliche Prüfung etc.
gerannt.

2. In Hamann Boldab der Evangelisten
Johannem in H. indostanisch zu abco-
pitan angefangen. Die H. ind. Correctur
besorgt. Aus Wittenberg geschribt
Der H. Dr. Vater. Viele Tage ist
am angereicher Witterung gerufen.

3. Abcopirt und Malab. informat.

4. Abcopirt und die Correctur gesabt,
welche mir der H. City selbst brachte

5. Am Diagam Donstage uniman Uuter,
nicht aus Dürsten genommen.

6. Seit abzumal meine Andacht zu lang
gesabt. Gott Lob! vor O. Jansen ging ich
mit aus Madras

R I U S

49

stärker; je gebückter; je gewichtloser
Paradies nüz zu gesan.

Abcopirat. Es fängt an Ralt zu 7.
werden.

Abcopirat. Es pfusint den gantz 8
Tag. *Das Däuff. d. d. Elephant, gesel. nach*
Tranquebar.

Abcopirat. Auch ins Malab. infot mit 9.
Aus Flensburg pferbet die fr. Lygaatim
von 30. Dec: 1748.

Abcopirat und ins Tamulisch eine 10.
Lektion gegeben. Es pfusint und pferbet
einander 15000 50 25. 50000

Die Hind. Correctur besorget. Abco. 11.
pirat. Es set an den ordentl. pferbet ge-
fossen. Aus Italien pferben die Stücken
Nes. Groten. * Auf den 7. Sept. 105. grad. der Abwind um 9.
Uhr auf 108. grad. ist die Kälte im Wasser
flach gestiegen.

Zu diesem Sonntage meine Befrey- 12
lung insafalten. Die Kälte ist durch
dringend gar.

Abcopirat. Auch 2. Stunden zum 13
Tamulisch aussetzen müssen.
Die Kälte set zinnf. nach gelassen.

JANU.

14. Abcopirt und corrigirt.
Die Dittirung ist gemässigt.
H. Kyrantz fragte mich um etwas
15. Abcopirt. Die Correctur besor-
get. Es lautet auf.
16. Abcopirt und in Malab. infor-
mirt. ~~Es ist~~ ^{Sei} Lob! Die nun ^{an} ~~an~~
anstatt Tamulische Schrift ist
nämlich absolvirt und fertig.
17. Abcopirt. Auch die Correctur ge-
labbt. Es ist lieblich Walter geschrieben.
18. Leute an Wogen, woran mir viel
gelagen ist N. Etwas Abcopirt.
Aus Berlin an Hef. Groot geschrieben.
19. An diesem Tage meine Lieblinge
besorget. Der Director Francke aus Bran-
denburg schreibt von 15. Janu.
20. Abcopirt und Malab. informirt.
Zurück käst bin ich fast eifrig
geschrieben.

J A N U

26 In diesem Sonntag meine Dr.
Freiungen aus des f. H. Prof. Francke
Freiung zugewiesen angestellt, die Er 1718
den 26. Januar zu Leipzig gehalten.

27 Abcopirt. Die Hindost. Correctur
besorgt. Frey Stunden im Mala
latipfe informiert. Das Wetter
ist lieblich und angenehm. Die Herr
Freiburg des H. Mag: Walch 27 24 hiesig.

28 Abcopirt. Auf Wittenberg an H.
Dr. Vater geschrieben und ihm das von,
langte überfandt ist das Buchlein von dem
Jubiläum des Kaiserthums.

29 Mit der Arbeit der Abcopirung
des gauten neuen Testaments gegen
9. Uhr fertig geworden. O! Danke
der lieben Vater die sehr Lob und Dank
gebauert für diese große Güte, die du
mir erwiesen, in dem nun die Loffnung
gegründet worden, das ich auch ab
gedruckt mit den Leuten für gesamt werden.

Ach! ja offenkundig bist du armen
 Drollen und zieh sie in dein Quader, Reif
 für ein Ding, die soelig mayende Fackel,
 nicht Jesu Christi, sondern Drollen, unferne
 Fackel. Dieses Morgen um 4 Uhr ist der Punkt
 in Elman. **Wichtig** in Copenhagen, geboren
 30.

garnicht im Hindostanische
Wörterbuch zu verfertigen, da
nach dem Arabischen Alphabet jedes
Wort in seiner Classe gesetzt wird

Zu das Wörter-Buch ganz britel. 31.

Liebräusen Herr Jesu, mit Dir
wirdige ich auch diesen ersten Monat
dein heil. Saft für deine Gnade,
dein Verzeihen und Erbarmen. Bei
aber bei mir ist die Abreise, die
ich mich abhole in dein heil. Reich
und Paradies. Ich wünsche sehr
mich dir immer gesondert zu versen-
ken, regiere mich, das ich dich über
Dinge mit Geduld und mich täglich
und stündlich als ein gereinigtes Kind
dir zum Opfer bringe!